

PFALZMARKT NEWS

Der Feldsalatschneider

Innovative Erntemaschine

Es werden immer mehr Maschinen entwickelt, die die Arbeit auf dem Feld vereinfachen. So zum Beispiel der Feldsalatschneider. Die innovative Erntemaschine tastet den Boden per Sensor ab, die vielen einzeln aufgehängten Messer bewegen sich unabhängig voneinander und können so den Feldsalat an der exakt richtigen Stelle abschneiden. Eine weitere Maschine nimmt dann den Feldsalat auf, wäscht und verpackt ihn. Zwei Pfalzmarkt-Erzeuger setzen den Feldsalatschneider bereits ein. Sie können das Ernteteam dadurch von 30 auf fünf Mitarbeiter reduzieren und zudem noch deutlich schneller ernten.



Erfolgreiche Bilanz 2019

Gut gemacht!

Für das abgelaufene Geschäftsjahr zieht der Pfalzmarkt erfolgreich Bilanz. Der vorläufige Jahresabschluss weist für 2019 einen Überschuss von 2,8 Millionen Euro aus.

Der reine Warenumsatz stieg von 147 (2018) auf 149,5 Millionen Euro. Zum Stichtag am 31. Dezember 2019 betrug das Umsatzplus 2,5 Millionen Euro. Im Vergleich dazu hatte der Pfalzmarkt im Geschäftsjahr 2018 ein Plus von einer Million Euro verzeichnet. Obst und Gemüse trugen 2019 anteilig zum Wachstum bei. Mit 223.000 Tonnen Obst und Gemüse lag die Produktionsmenge etwas unter dem Vorjahresniveau von 225.000 Tonnen. Dass sich das Ergebnis dennoch verbessert hat, lag an einem rund 2,5 Prozent höheren Durchschnittspreis.

Der leichte Produktionsrückgang lag primär an den herausfordernden Wetterbedingungen. Auch wenn die Pfalz weitgehend von wetterbedingten Extremen verschont blieb, forderten das zu kalte Frühjahr und der zu trockene Sommer einen Tribut bei den Erntemengen.

Was die Bilanz nicht ausweist: Inflationsbereinigt beträgt der Zuwachs bei der Vergleichsgröße „Durchschnittspreis“ 1,1 Prozent. Dieser grundsätzlich positive Trend verschleiert die tatsächliche Situation und Lage vieler Erzeuger im Obst- und Gemüseanbau. Nahezu über den gesamten Saisonverlauf 2019 verzeichneten die Mitgliedsbetriebe – genau wie bereits im Dürresommer 2018 – einen überproportional höheren Anstieg der Personal- und Produktionskosten.

„Um eine durchgängige Belieferung des LEH mit frischem Obst und Gemüse zu gewährleisten, sind die Pfalzmarkt-Erzeuger im Team mit den rund 150 Mitarbeitern unserer Handelsplattformen erneut an Grenzen gegangen,“ sagt Pfalzmarkt-Vorstand Hans-Jörg Friedrich: „Der Wermutstropfen für unsere mittelständisch geprägte Erzeugergemeinschaft ist, dass sich die positive Geschäftsentwicklung der Genossenschaft nicht 1:1 in den Einzelbilanzen aller 180 aktiven Erzeugerbetriebe widerspiegelt.“

Eine Prognose für das aktuelle Jahr kann der Pfalzmarkt aufgrund der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt nicht abgeben. Aber soviel steht fest: Die Investitionen im Jahr 2019 zahlen sich schon jetzt durch mehr Versorgungssicherheit aus. So konnten beispielsweise mit dem Ausbau der eigenen LKW-Logistik die Prozesse zwischen den Standorten Mutterstadt, Maxdorf und Hatzenbühl beschleunigt werden.

News und Aktuelles rund um den Pfalzmarkt gibt es auch unter www.pfalzmarkt.de/aktuelles/